

Rede zum Kreistag am 17.12.2018

Herr Vorsitzender,
Herr Landrat,
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LK -Verwaltung
liebe Kreistagsmitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren
sehr geehrte Pressevertretung!



Es gilt das gesprochene Wort.

Was sagt man zu einem Thema, zu dem schon alles gesagt worden ist, welches schon fünf Mal im Kreistag abgestimmt wurde und Seiten von Zeitungen gefüllt hat?

Ich bin für Klartext und Ehrlichkeit.

Die SPD-Fraktion ist der einstimmigen Meinung - und da wird auch niemand gezwungen und genötigt, da gibt es keinen Fraktionszwang, wie denn auch - **wir meinen: Die Region Lüneburg braucht diese Halle, wir brauchen sie nicht nur, nein, die Bürgerinnen und Bürger haben sie verdient und ganz besonders die SVG.**

Waren wir zu Anfang noch skeptisch, ob wir diese Halle benötigen, so wurde uns im Laufe des Verfahrens doch immer deutlicher, wie notwendig diese Arena ist. Und klar wurde uns auch: Wir brauchen keine große Sporthalle für 10 Millionen € - nein! - wenn, dann muss es eine Multifunktionshalle sein, eine **Arena der Möglichkeiten**, wie sie von dem zukünftigen Betreiber Herrn Hoppe beschrieben wird.

Vielfältige Nutzungsbedingungen von der Familienfeier, einer Messe oder Tagungen bis hin zu großen Sportevents und Konzerten, für die man sonst nach Hannover oder Hamburg fahren muss. Ich habe zwei Abiturfeiern meiner Kinder in Uelzen erlebt, als Kreistagsmitglied war ich beschämt, dass diese Feiern mangels geeigneter Räumlichkeiten nicht in unserem Landkreis stattfinden konnten; dass wir als Landkreis unseren Kindern nicht mal eine adäquate Feiernmöglichkeit bieten.

Ich wäre auch beschämt, wenn die SVG demnächst international spielt, wenn Gegner wie Madrid, Moskau oder Paris winken und man in Lüneburg keine Spielmöglichkeit hätte. Wenn dann in der Sportschau über das Spiel berichtet wird und im Nebensatz fiel, die SVG musste woanders hin ausweichen, weil die Politiker im Landkreis Lüneburg nicht in der Lage waren, sich auf einen Arenaneubau zu einigen, ja, da fragen sich doch tausende von Zuschauern, wie dämlich sind die denn.

Aber schauen wir positiv nach vorne. Ich gehe davon aus, dass sich heute eine Mehrheit für die Halle ausspricht und 2020 die ersten Veranstaltungen dort stattfinden, die SVG dort mitreißende Spiele gewinnt, Top-Acts aus der Musikbranche dort auftreten, Abiturbälle stattfinden und auch die Grünen die Halle nutzen werden, um dort als erste einen Landesparteitag durchzuführen. Ich bin sowieso gespannt, welche ausgesprochenen Gegner der Arena von heute man dann regelmäßig in der Halle trifft und man sich gegenseitig versichert, welche gute Idee es war, diese Halle zu bauen.

Wenn die Arena steht, wird es keine Gegner oder Kritiker mehr geben. Ich bin davon überzeugt, die Arena wird im Nachgang alle überzeugen.

Bei aller Euphorie gilt es aber bei den **Finanzen** immer einen kühlen Kopf zu bewahren. Es gilt schon genau zu prüfen, können wir uns das leisten oder nicht? Ist die Arena ihr Geld wert und bekomme ich einen adäquaten Gegenwert?

Liebe Kreistagsmitglieder, diese Frage ist legitim und muss sich jeder selbst beantworten. Ich kann akzeptieren, wenn jemand sagt, das ist mir zu viel Geld, da gehe ich nicht mit. Ich kann aber überhaupt nicht verstehen, wenn jemand dafür ist, wenn wir keine **Vorsteuer** zahlen müssen, aber dagegen ist, wenn wir sie eventuell zahlen müssen. Diese Argumentation ist total schräg und entbehrt jeder Logik und kann kein Argument für ein Nein sein.

Für mich hat sich zur letzten Kreistagssitzung im November, an der es eine große Mehrheit für die Arena gab, kaum etwas geändert, lediglich die verbindliche Zusage der Finanzverwaltung fehlt. Sie fehlt, weil das Urteil, auf das wir uns beziehen, noch nicht von der Bundesfinanzverwaltung akzeptiert wurde. Passiert dies, so ist die Sache geregelt, passiert dies nicht, so werden wir klagen und dann sind unsere Erfolgsaussichten gut. Am Ende ist davon auszugehen, dass wir die Vorsteuer sparen können. Aber noch einmal, **eine Steuerersparnis kann kein Grund für eine so weitreichende Entscheidung sein.**

Entscheidend sind aber die **Landkreis-Finanzen** und die **sehen gut aus**, liebe Kreistagsmitglieder, das haben wir eben ja schon erörtert. Aus dem Überschuss 2018 geben wir gerade 3,5 Mio. € an unsere Kommunen zurück. Im Haushalt 2019 haben wir die Kreisumlage um 1,5 Prozentpunkte gesenkt, dies sind über 3 Mio. €, dabei haben wir 2,5 Mio. € Zuschuss für den Kita-Bereich verstetigt. Und wir tilgen Kredite in den beiden Jahren um fast 5 Mio. €. Ziehen Sie diese Mittel zusammen, könnten sie davon schon fast die Arena bar bezahlen. Auf Grund der guten Einnahmesituation des Landkreises sind wir doch in der Lage die Arena zu finanzieren und sogar einen Teil davon aus Überschüssen zu bezahlen. Insgesamt gilt es doch abzuwägen, kann ich mir diese Investition leisten ja oder nein und für den Landkreis müssen wir klar sagen, **ja wir können uns die Arena finanziell leisten.**

Dann muss man sich doch insgesamt fragen:

- 1. Brauchen wir die Arena? Ich sage ja.**
- 2. Können wir die Arena bezahlen? Stimmen unsere Finanzen? Ich sage ja.**

Liebe Kreistagsmitglieder, dann lassen Sie uns auch dieses Projekt angehen und die Arena bauen. Stimmen Sie dafür, machen Sie mit, meines Erachtens spricht nichts dagegen.

Aber lese ich einige Statements in den Zeitungen oder denke ich an bereits geäußerte Meinungen, so kommt doch einiger Frust auf oder sollte ich Unverständnis sagen.

Liebe Grüne, liebe Linke, erinnert ihr euch noch, wir wollten die Halle mit einem PPP-Projekt bauen, also mit einem privaten Investor, diese Halle wäre jetzt schon fertig und hätte uns am Ende 20 Mio. € gekostet. Dagegen seid ihr Sturm gelaufen und wolltet das nicht, der Landkreis sollte Bauherr sein, jetzt ist der Landkreis Bauherr, die Halle wird günstiger und jetzt ist es auch nicht richtig. Wir haben vier Jahre geplant und jetzt soll eine Arbeitsgruppe innerhalb von drei Monaten ein neues Konzept erarbeiten, wofür, weshalb, was soll da Neues bei rau kommen, was wir nicht bereits wissen und es soll ein Investor gefunden werden? Ähh, den hatten wir schon. Wenn wir heute den 1. April hätten, könnte ich das noch verstehen, aber so kann ich nur den Kopf schütteln. Genauso wenig nachvollziehbar sind einige Äußerungen von gewählten Vertretern aus der Region, ja für eine Halle, aber nicht für diese, ja was soll es denn werden, ein Zirkuszelt? Wir brauchen keine große Turnhalle mit 1500 Plätzen, das haben wir doch alles schon durchgeplant und verworfen. Aber sicher ist, wenn wir uns heute dagegen entscheiden, haben wir definitiv wenigstens 2 Mio. € in den Sand gesetzt. Dies sollten alle Nein-Sager, aber auch alle Ja aber ich bin doch dagegen Stimmer, auch beachten.

Liebe CDU-Fraktion, ich war letztens zu Haushaltsgesprächen in eurer CDU-Parteizentrale und da hängt im Flur ein großes Wahlplakat aus der letzten Kommunalwahl. Sie wissen, was da draufsteht. Abgebildet sind eine Sportarena und ein Fußballstadion und da steht sinnbildlich drauf, ein Ja zur Arena und zu einem Fußballstadion, ich glaube wir machen das oder wir sind dafür oder wir bauen für sie, ist ja egal. **Sie haben ihren Wählern eine solche Halle versprochen**, damit haben Sie Wahlkampf gemacht, jetzt können Sie doch nicht wollen, dass wir als SPD-Fraktion und einige andere hier im Kreistag ihre Wahlziele verwirklichen. Das machen wir doch gemeinsam, würde ich vorschlagen. Auf uns beide große Fraktionen muss doch Verlass sein, wenn es um die Zukunft unseres Landkreises geht. Diesen Schulterschluss haben wir doch in den letzten Jahren hier im Landkreis immer hinbekommen, das unterscheidet uns doch gerade vom Stadtrat der Hansestadt. Ich fordere Sie auf, stimmen Sie mit und wenn Sie nicht direkt dafür sein können, dann enthalten Sie sich und verhindern nicht eins der größten Infrastrukturmaßnahmen in unserem Landkreis.

Dazu lade ich **alle Kreistagsmitglieder** ein, die noch zweifeln oder mit dem bisherigen Verlauf der Planungen hadern. Denken Sie doch nicht, uns gefällt der bisherige Planungsverlauf, auch wir hätten uns das anders gewünscht. Nur es bringt uns heute nichts zurückzuschauen, ja im Nachgang ist man immer schlauer. **Jetzt gilt es ein starkes Zeichen für die Arena zu setzen, stimmen Sie mit Ja oder enthalten Sie sich wenigstens und ermöglichen Sie diese große Chance**, die das Projekt Arena Lüneburger Land mit sich bringt.

Denken Sie positiv, seien Sie dafür.

Danke.

17.12.2018
Franz-Josef Kamp